

---

# Politische Bildung damals und heute

Einführungsreferat

Stefanie Marolf

PHZH Pädagogische Hochschule Zürich  
Fachdidaktik Geschichte und Politische Bildung

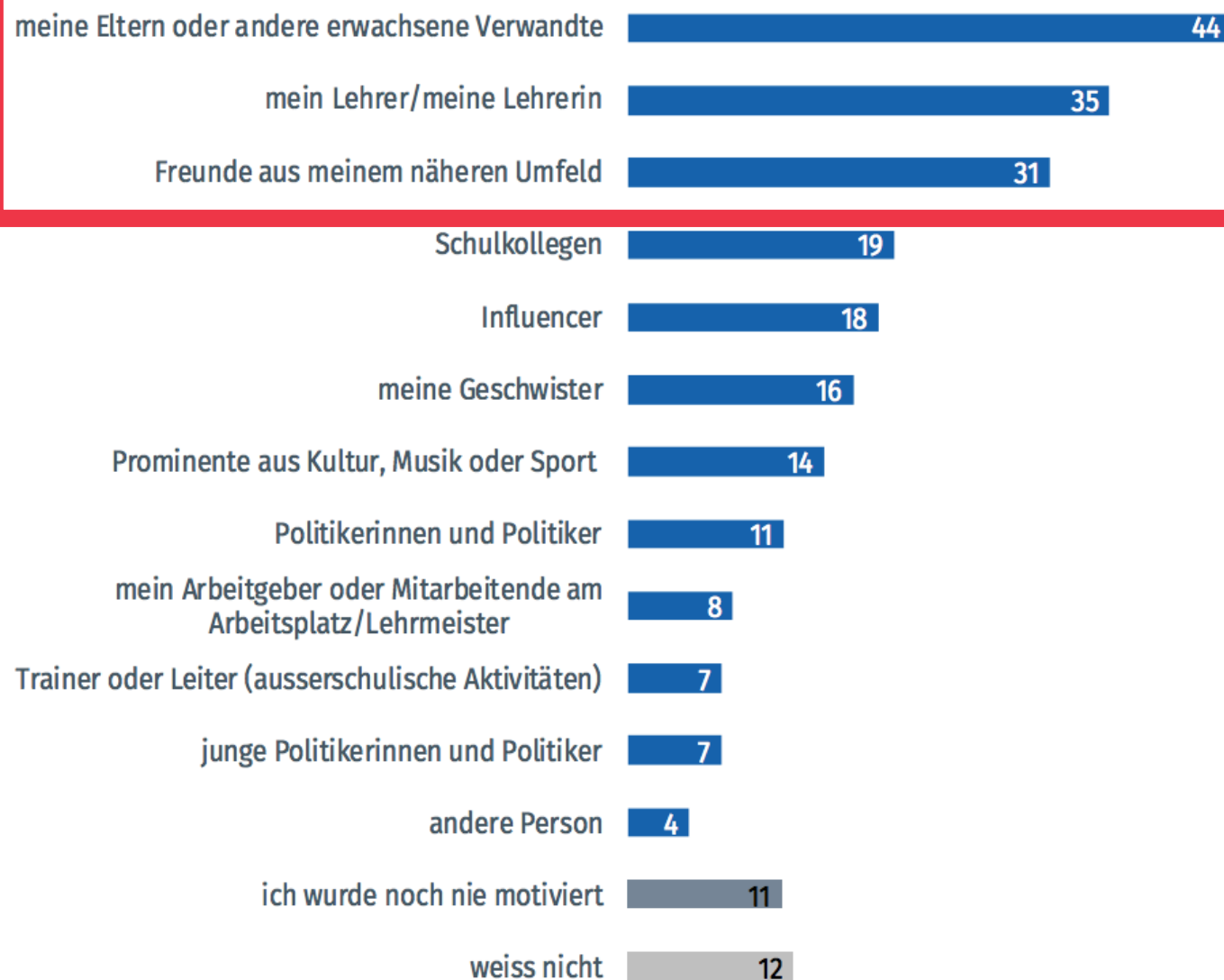
# Ablauf

---

1. Einleitung
2. Einblick in Geschichte der Politischen Bildung in der Schweiz
3. Aktueller Diskurs: Lehrplan 21
4. Ausblick

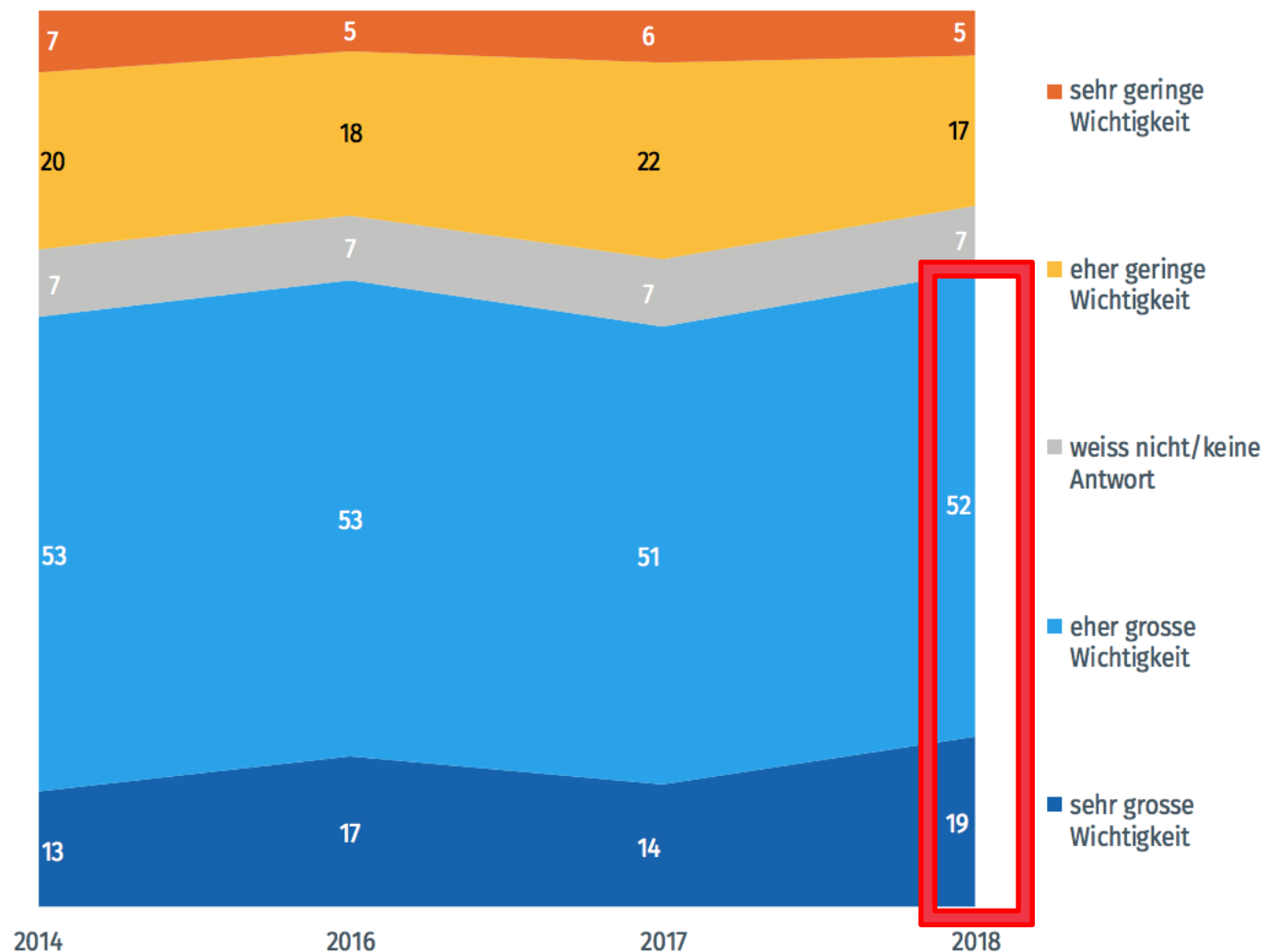
# 1. Einleitung: Jugend und Politik

# Motivation zur politischen Aktivität



© gfs.bern, easyvote-Politikmonitor, November 2018  
(N = jeweils ca. 1455)

# Wie wichtig ist die Politische Bildung in der Schule?

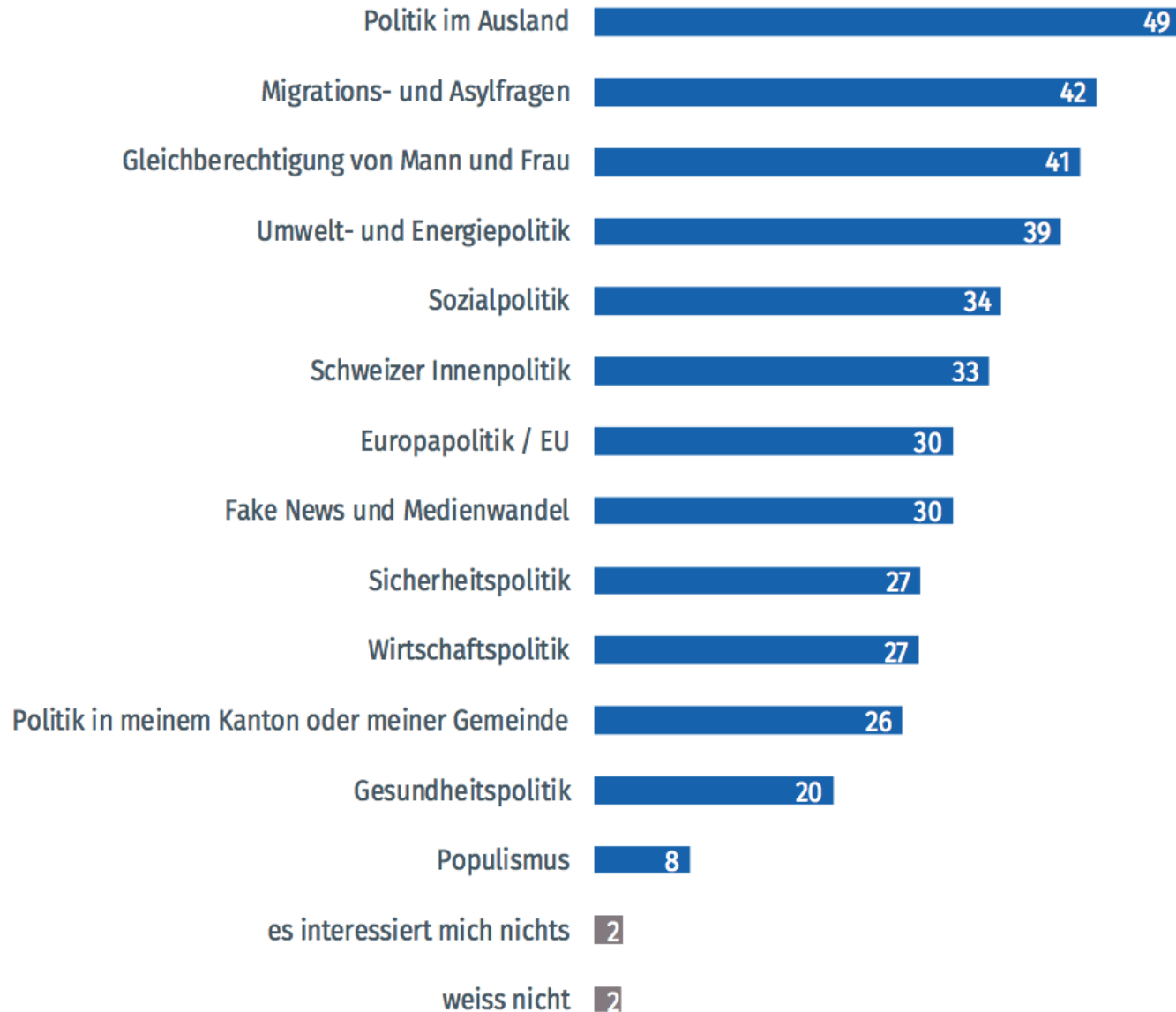


**71%** der befragten Schülerinnen und Schüler zwischen 15 und 25 Jahren sprach der PB eine **sehr grosse oder eher grosse Wichtigkeit** zu

© gfs.bern, easyvote-Politikmonitor, November 2018  
(N = jeweils ca. 1455)



# Politische Bildung: Welche Themen interessieren?



© gfs.bern, easyvote-Politikmonitor, November 2018, (n = 1483)



ES IST  
5 vor  
12  
KOHLEAUSSTIEG  
JETZT!

Make the Earth  
the

ACT NOW  
BEFORE IT'S  
TOO LATE

Climate  
JUST

DIE WELT IST...  
voller  
Lösungen:  
Act now!

Danke  
Schülerinnen  
für Euer  
Schlüssel  
Danke  
Größe

Tomas  
Muss der  
erst an  
bevor ihr et

KLIMA  
WIKI

Freiwillig

DAUER  
HARE

# Nationalratswahlen 1967-2019

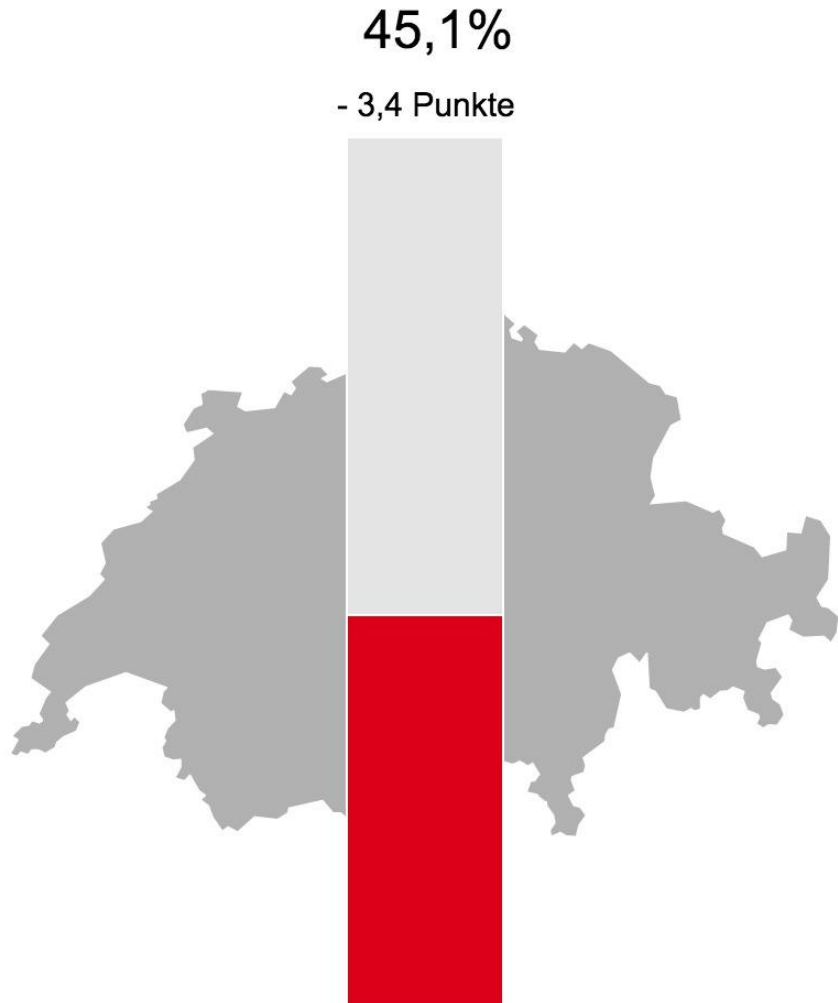
## WAHLBETEILIGUNG



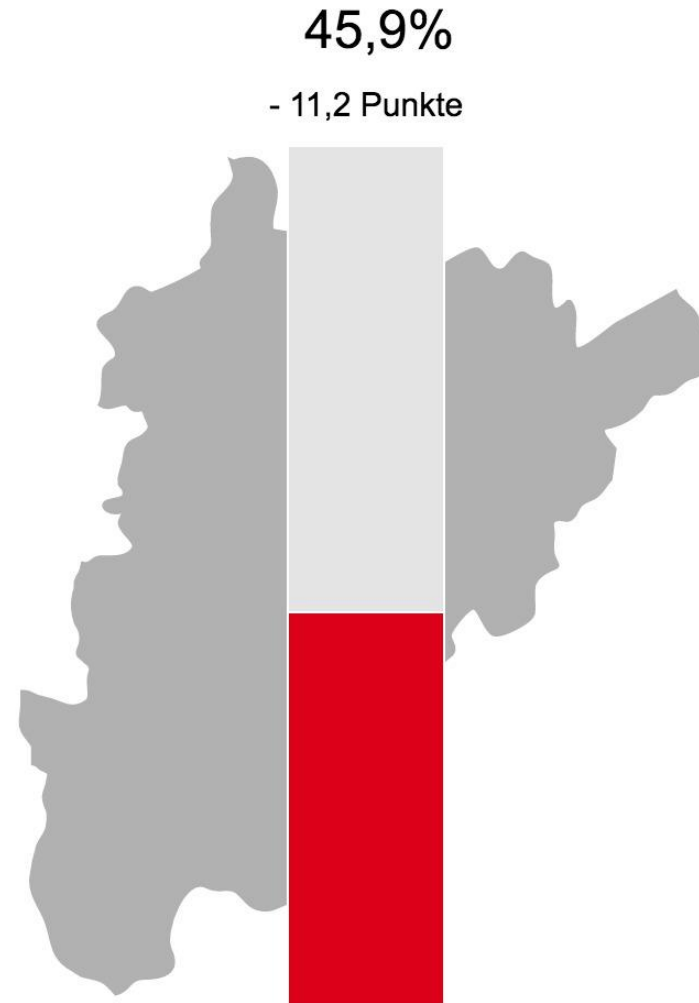
Quelle: BFS

# Wahlbeteiligung: Schweiz und Kanton Uri

Beteiligung in % bei den NR-Wahlen 2019 und Veränderung zu 2015



Quelle: BFS - Wahlstatistik, © BFS 2019

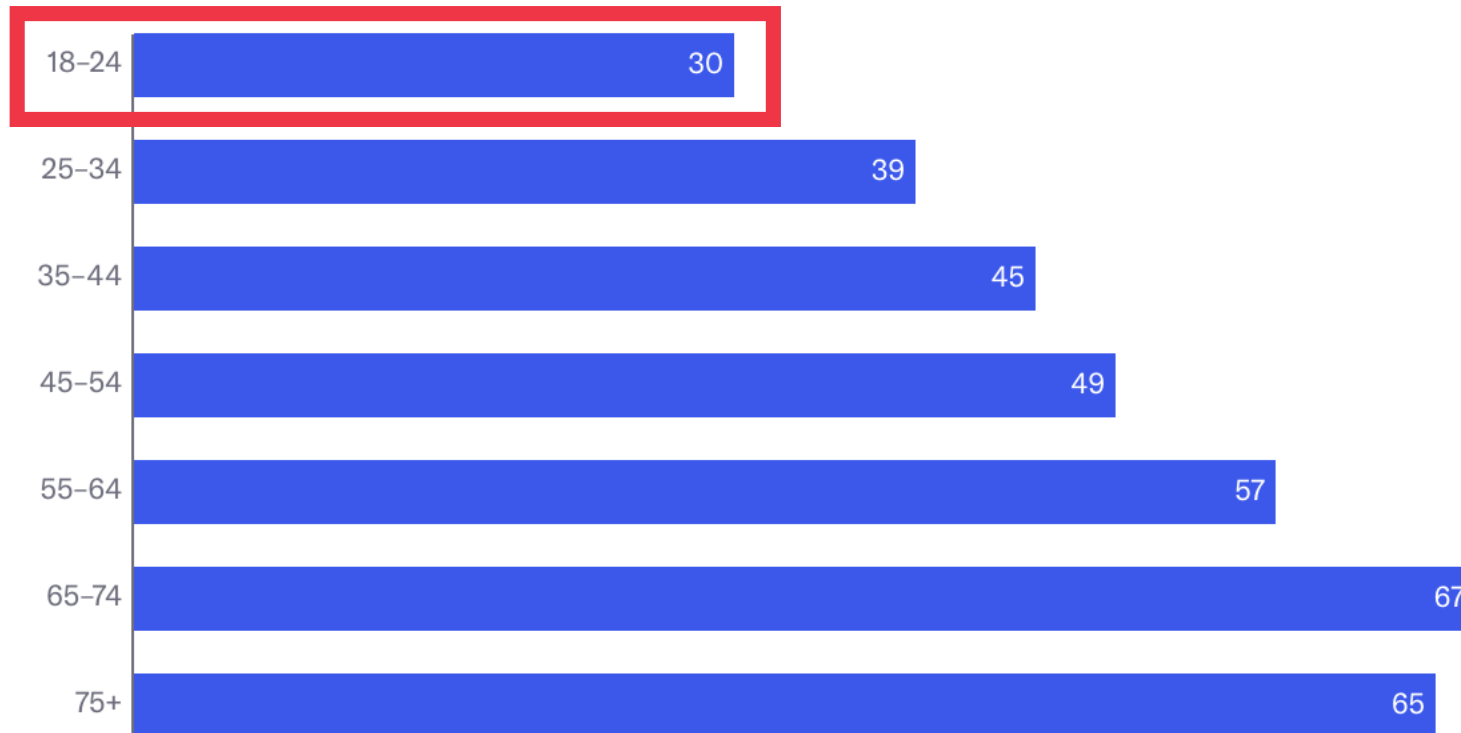


Quelle: BFS - Wahlstatistik, © BFS 2019

# Wahlbeteiligung nach Alter 2015

## Junge Schweizer sind Wahlmuffel

Wahlbeteiligung bei den nationalen Wahlen 2015 nach Altersgruppen, in Prozent



Für die Umfrage wurden 5337 Wahlberechtigte befragt. Die Resultate sind mit einer Fehlermarge von +/- 1,4 Prozentpunkten behaftet.

Quelle: [Selects-Wahlstudie 2015](#)

NZZ / nth.

# Demokratie fällt nicht vor

Andrea Kucera, Genf 25.7.2014, 10:00 Uhr

## Volksrecht

Nr. 194 vom 20. Aug. 58

sbp. Diesen Satz schrieb ein junger Handwerker als Antwort auf die Frage nach seinen staatsbürgerlichen Interessen nieder, anlässlich der Pädagogischen Rekrutenprüfungen 1957, bei denen ein staatskundlicher Fragebogen ausgefüllt wurde. Über die Rekruten unserer staatsbürgerlichen Rekrutenprüfungen wurde —



ZA 230

## «Ich habe nich grosse Indrese an Bolitisch» ...

Die Mehrheit unserer jungen Bürger steht der Politik keineswegs gleichgültig gegenüber. Und die Mehrheit begrüßt auch einen lebendigen, gegenwartsnahen staatsbürgerlichen Unterricht möglichst früh in der Volksschule. Wenn also bei vielen Jungen ein mangelndes politisches Interesse festzustellen ist, so könnte hier in erster Linie die Schule Abhilfe schaffen! Diese Auffassung wird durch die Tausende von

Nr. 150 vom 01. JUL 1981



ZA 14.3

## Schulen sollen Staatsbürger erziehen

Die Freisinnig-Demokratische Fraktion hat an der letzten Landratssitzung ein Postulat zur Förderung des staatsbürgerlichen Unterrichts in den Baselbieter Schulen eingereicht. Mit diesem Vorstoss soll der Regierungsrat aufgefordert werden, verschiedene Fragen in bezug auf Mindestanforderungen im Fach Staatskunde zu prüfen.

14.3



## St. Galler Tagblatt

Nr. 440 vom 18 Sep. 67

## Politische Bildung unserer Jugend bleibt nötig

SFP. Die Kristallisation der politischen Gesinnung, die bei den wenigsten Menschen schon ins Jugendalter fällt, sondern erst viel später sich bildet, gehört zu den interessantesten Vorgängen geistiger Entwicklung. Zu den Aufgaben von Schule, Kirche und Elternhaus gehört die Erziehung der Jugendlichen zu einer politischen Haltung, die sie befähigt, an den Feiern oder sogar ganz jungen Staatsbürger aufzutreten. Man hat weithin gehört, dass man sich

15.0



ZA 15.0

## überfordert

# 2. Einblick in Geschichte der Politischen Bildung in der Schweiz

# Begriff “Politische Bildung“

- Politische Bildung hat lange Geschichte in der Schweiz
- Begriff „Politische Bildung“ eher neu
- Feld in letzten Jahrzehnten stark differenziert
- Aktuelle Alternativbegriffe: *demokratische Bildung, öffentliche Erziehung, Staatskunde, demokratisches Lernen und Leben, Politikdidaktik, Demokratiepädagogik, etc.*
- Unterschiedliche Konzepte manifestieren sich in historischen Begriffen:  
“*Vaterlandskunde*“, „*Staatsbürgerlicher Unterricht*“ und „*Nationale Erziehung*“



# Konzeptionen von Politischer Bildung

Seit Helvetischer Revolution: je nach Zeitepoche unterschiedliche Gefahren und Herausforderungen für Gesellschaft und Staat identifiziert

→ Auf der Grundlage dieser Wahrnehmungen für Politische Bildung jeweils andere Ziele formuliert

Nächste Generation mit Werten, Wissen sowie Fertigkeiten ausstatten, um Überleben der eigenen Kultur und Systems zu sichern

→ Art der „Werte, Wissen und Fertigkeiten“ (= Konzept) variiert je nach Zeitabschnitt und Akteur stark

→ Politische Bildung kann nie losgelöst vom historischen und gesellschaftspolitischen Kontext existieren

# 1. Phase: Vaterlandskunde (1848-1914)

- Bundesstaatsgründung 1848
  - Bildungsoffensive in der liberalen Ära zielen auf gebildete liberale „Staatsbürger“
  - Schulwesen erhält neue staatstragende Bedeutung
- Ab 1875 Pädagogische Rekrutenprüfungen
  - Bund überprüft, inwiefern Schulartikel (genügend Primarunterricht) in Kantonen umgesetzt
  - Lesen, Schreiben, Rechnen und Vaterlandskunde (Geografie, Geschichte, Verfassungkunde)



Gedenkblatt Bundesverfassung 1848

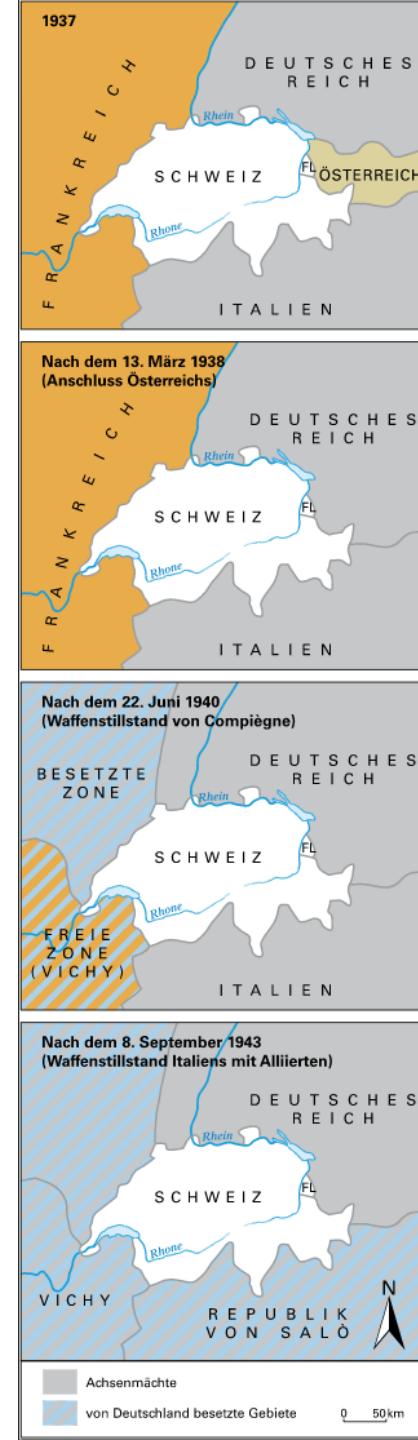
# 1. Phase: Vaterlandskunde (1848-1914)

- Jährlich Prüfungsergebnisse veröffentlicht → Kantone in Ranglisten verglichen
  - 1876 Kanton Bern: Rang 21
  - 1883 Kanton Uri : Rang 25
  - Bild des «ungebildeten katholischen Urschweizers» (Urner Wochenblatt)
  - Ranglisten 1875-1890: grundsätzliche Überlegenheit der protestantischen, industrialisierten und relativ finanzstarken Kantone
- PRP entwickeln sich zu einflussreichem bildungspolitischen Instrument zur Messung der Qualität kantonaler Volksschulen → Schulwettbewerb beschleunigte Ausbau der kantonalen Schulsysteme
- 1914 bei Kriegsausbruch PRP abgeschafft → Aufatmen in Schweizer Bildungslandschaft

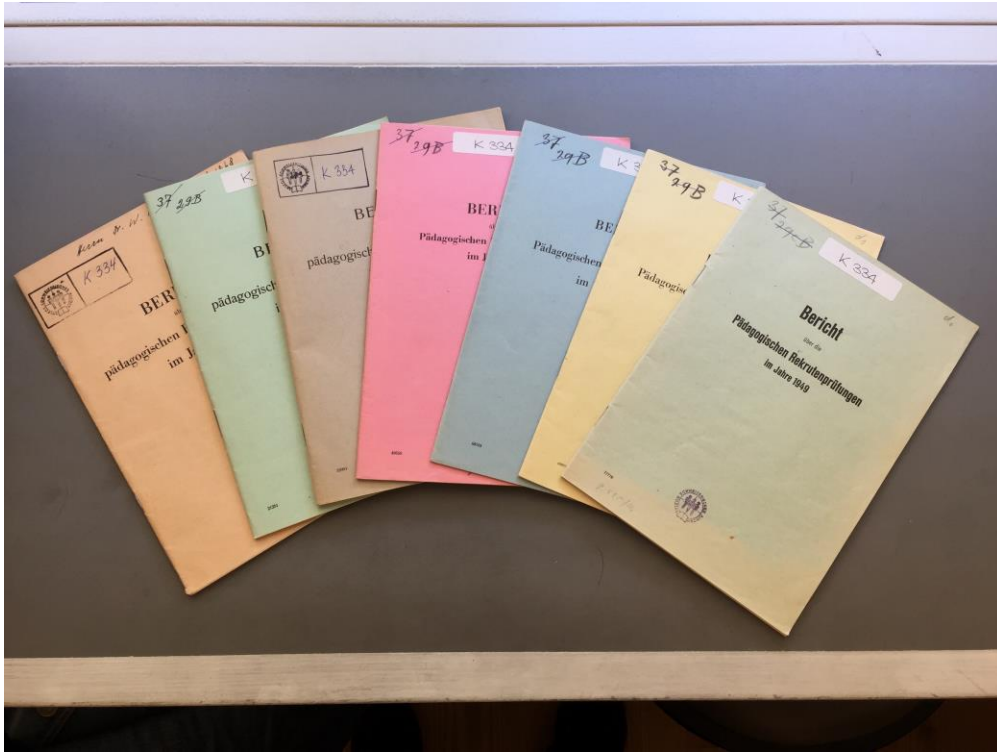


## 2. Phase: Nationale Erziehung (1939-1945)

- Zunehmende Bedrohung der Schweizer Demokratie durch faschistische und nationalsozialistische Ideologien:
  - Besetzung Frankreichs durch das Deutsche Reich im Juni 1940
  - fast vollständige Umklammerung der Schweiz durch die Achsenmächte
- Bedürfnis demokratische Werte zu schützen: Geistige Landesverteidigung
- Ruf nach einer besseren staatsbürgerlichen Bildung der Schweizer Jugend -> vaterländische Gesinnung



## 2. Phase: Nationale Erziehung (1939-1945)

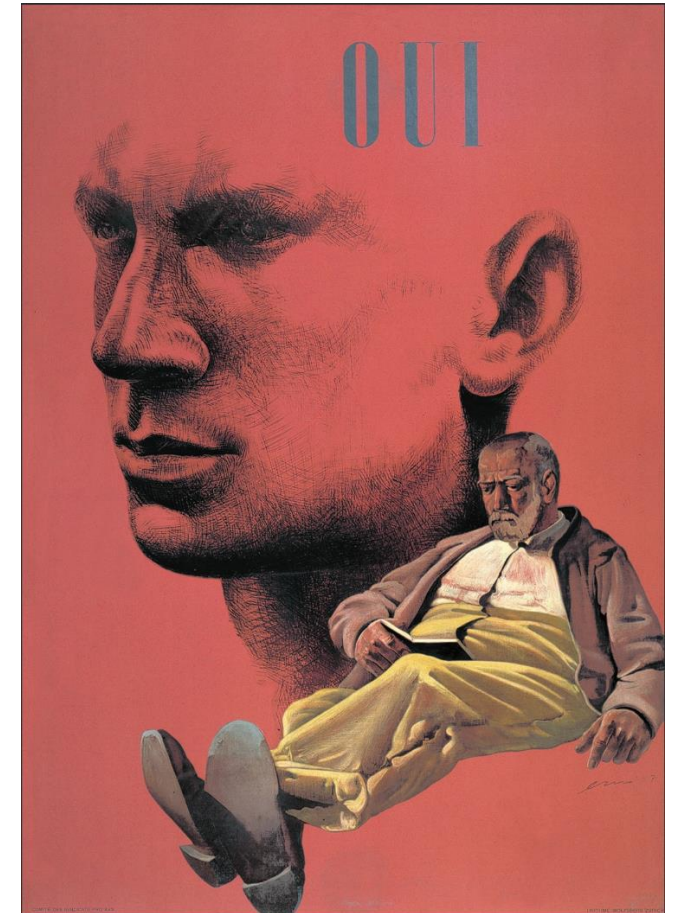


Berichte zu den PRP 1940er Jahre

- Bund sah Pädagogische Rekrutenprüfungen als ideales Instrument, um auf die nationale Erziehung der jungen Bevölkerung Einfluss zu nehmen
- Die PRP im Jahr 1941 unter der Leitung des Militärdepartements (EMD) wieder ins Leben gerufen
- Staatsbürgerliche Bildung in Kriegsjahren von tragender Bedeutung

# 3. Phase: Staatsbürgerliche Erziehung (1945-1960)

- Neutralitätspolitik formell weitergeführt
  - 1948 kein NATO-Beitritt; Distanzierung von UNO
  - Kritik von USA/UdSSR an unkritischer Haltung gegenüber Nationalsozialismus
  - Politische Neutralität jedoch durch faktische Integration in westliches Wirtschaftssystem relativiert
- Trotz Kaltem Krieg:
  - technischer Fortschritt
  - Wirtschaftswachstum
  - Erhöhung Lebensstandard
  - Ausbau des Sozialstaats: Bsp. Schaffung der AHV (Volksabstimmung 1947)



Abstimmung vom 6. Juli 1947. Plakat von Hans Erni für die AHV (Schweizerische Nationalbibliothek).

# 3. Phase: Staatsbürgerliche Erziehung (1945-1960)



Die Schweiz schläft, der Feind greift zu: Karikatur von 1956.

(Nebelspalter / e-periodica.ch)

Staatsbürgerunterricht:

- konservative Themen dominieren
- Geistige Landesverteidigung weiterhin Leitidee

Neue Feindbilder:

- Nationalsozialismus als Feindbild aus 1930er Jahre fällt weg
- 1940er Jahre: klares Feindbild fehlt
- 1950er Jahre: Kommunismus als neues Feindbild

# 3. Phase: Staatsbürgerliche Erziehung (1945-1960)

Lehrplan Kanton Bern 1947:

*„Zum guten Eidgenossen gehört ein eidgenössisches Bewusstsein. (...) Kenntnis der Wesenszüge unseres Staates und unserer Geschichte, aber auch (...) Empfinden der Unterschiede zwischen uns und anderen.“*

- Bezeichnung „Nationale Erziehung“ durch „Staatsbürgerliche Erziehung“ abgelöst
- Vermittlung typisch schweizerischer, identitätsstiftender Tugenden und Wertvorstellungen

# 3. Phase: Staatsbürgerliche Erziehung (1945-1960)

- Nachkriegszeit: staatsbürgerlicher Unterricht didaktisch kaum weiterentwickelt
- Beispiel für Kontinuität: Wagners Staatskundebuch „*Schweizer, das musst du wissen!*“
  - 1943-1991 in 16 Auflagen
  - unterscheidet sich kaum von Lehrmitteln aus der Zeit vor der Geistigen Landesverteidigung
  - Idealisierung der Schweiz führte zu Verzerrungen



Staatskundebuch, 1943-1991

# 4. Phase: Erziehung zur Demokratie 1960-1989



Abstimmungskampf, 1970

- 1950er/60er Jahre: CH wird zur Wohlstands- und Konsumgesellschaft
- Rasanter wirtschaftlicher Aufschwung
- Ausbau Wohlfahrtsstaat (1960 IV; 1976 Arbeitslosenversicherung)
- CH Gesellschaft zunehmend pluralistischer
- Ausländeranteil stieg von 5% (1945) auf 16% (1970)
- 1970 Überfremdungsbewegung

# 4. Phase: Erziehung zur Demokratie 1960-1989

- 1968 Studentenbewegung
  - hoch pluralistisch
  - gegen Kapitalismus
  - mehr Freiraum
  - Konflikt zwischen Generationen
  - frappante Ungleichbehandlung der Geschlechter hinterfragt
  - Wertewandel gefordert, auch in Bezug auf die Politische Bildung
- 1971 Annahme Frauenstimmrecht
- Staatskundeunterricht: Vermittlung von alten bürgerliche Tugenden standen der neuen Werthaltung der damaligen Jugend fundamental gegenüber



Demonstration fürs Frauenstimmrecht, 1971

# 4. Phase: Erziehung zur Demokratie 1960-1989

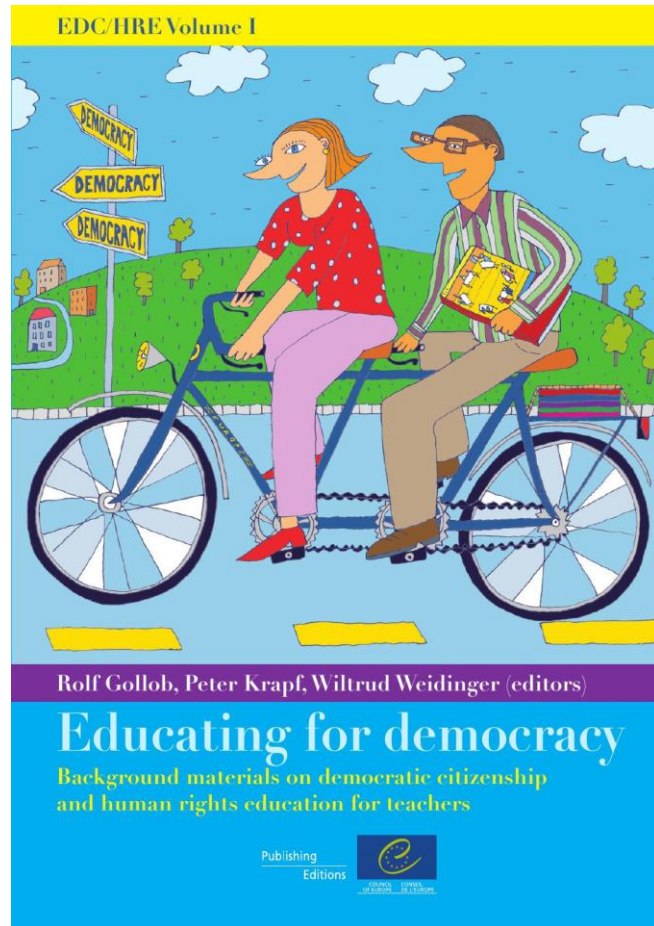
## Neuorientierung 1970er Jahre

- Neue wissenschaftliche Untersuchungen (Bsp. Entwicklungspsychologie)
- Politikdidaktische Diskussionen in Deutschland beeinflussten Schweiz
- 1976 Beutelsbacher Konsens: fachdidaktischer Minimalkonsens
  - Indoktrinationsverbot
  - Kontroversitätsgebot
  - Schülerorientierung



1989 Fall der Berliner Mauer

# 5. Phase: Politische Bildung 1990er Jahre - heute



Internationales Lehrmittel zur  
Demokratieförderung in Europa

Zusammenbruch der UdSSR und Ende Ost-  
West-Konflikt:

- neue Phase der Globalisierung
- „Ende der Geschichte“ (Francis Fukuyama)  
→ Demokratie und Marktwirtschaft
- ab 1991 Jugoslawienkriege  
→ Schock für Europa
- seit 1997 Aktionsprogramme zur Förderung  
der Politischen Bildung auf Agenda des  
Europarats (engl. Education for Democratic  
Citizenship EDC)

# 5. Phase: Politische Bildung 1990er Jahre - heute

- 1999 Ernüchterung für „Vorzeigedemokratie Schweiz“ durch internationale IEA-Vergleichsstudie im Bereich „Politische Bildung“
  - durchschnittliche Werte beim politischen Wissen und Interpretationsvermögen
  - wenig Interesse an Politik
  - wenig Partizipationserfahrung und geringe Wirkung von schulischer Partizipation
- 2000 Schweizer Bildungslandschaft erlitt „PISA-Schock“
  - Resultate der internationalen Schulleistungsstudie der OECD: nur mittelmässig
  - Auswirkung auf Konzeption des Lehrplans 21 und den Stellenwert von allgemeinbildender Fächer (Geschichte, Politische Bildung)

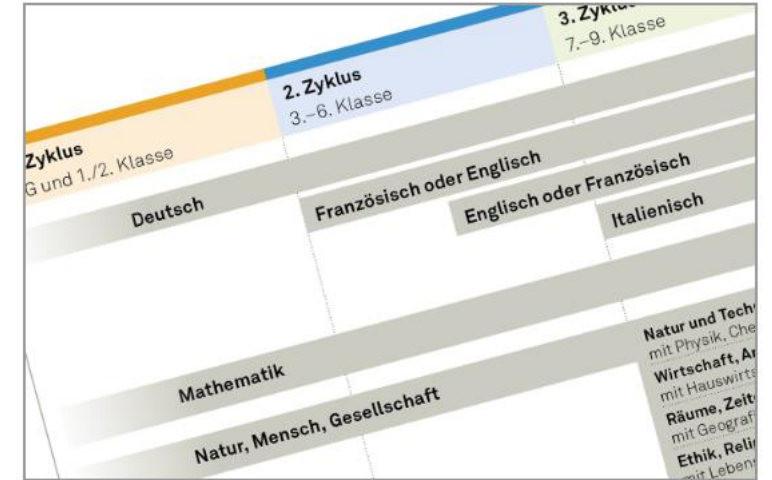
# Politische Bildung: Fachdidaktische Trends

- Orientierung am Konzept der Menschenrechte und einer Weltgemeinschaft (aus angelsächsischem Raum) → Schweiz: Lehrplan 21
- Politische Bildung als stufen- und fächerübergreifender Unterrichtsgegenstand und Daueraufgabe während ganzer Schulzeit
- Konzept „Demokratie lernen und leben“ → Schweiz: Jugendparlamente, Schülerrat, etc.
- Kompetenzorientierung: Analyse-, Urteils-, Handlungs- und Methodenkompetenz  
→ Lehrplan 21

# 3. Aktueller Diskurs: Lehrplan 21


# Politische Bildung im Lehrplan 21

- Kompetenzen zum Thema „Politische Bildung“ (personale, soziale und methodische Kompetenzen) werden in allen 3 Zyklen erworben
- **Zyklus 1 und 2** (Kindergarten bis 6. Klasse):
  - Fachbereich „Natur, Mensch und Technik“
  - Kompetenzbereich „Gemeinschaft und Gesellschaft – Zusammenleben gestalten und sich engagieren“
- **Zyklus 3** (7. bis 9. Klasse):
  - Fachbereich „Räume, Zeiten und Gesellschaften“ (mit Geografie, Geschichte und Politischer Bildung)



# Lehrplan 21: Räume, Zeiten, Gesellschaften (RZG)

## Kompetenzbereiche

- RZG.1 Natürliche Grundlagen der Erde untersuchen
- RZG.2 Lebensweisen und Lebensräume charakterisieren
- RZG.3 Mensch-Umwelt-Beziehungen analysieren
- RZG.4 Sich in Räumen orientieren
- RZG.5 Schweiz in Tradition und Wandel verstehen
- RZG.6 Weltgeschichtliche Kontinuitäten und Umbrüche erklären
- RZG.7 Geschichtskultur analysieren und nutzen
-  RZG.8 Demokratie und Menschenrechte verstehen und sich dafür engagieren

# RZG: Kompetenzbereich 8

## 8 | Demokratie und Menschenrechte verstehen und sich dafür engagieren

1. Die Schülerinnen und Schüler können die Schweizer Demokratie erklären und mit anderen Systemen vergleichen.

2. Die Schülerinnen und Schüler können die Entwicklung, Bedeutung und Bedrohung der Menschenrechte erklären.

3. Die Schülerinnen und Schüler können die Positionierung der Schweiz in Europa und der Welt wahrnehmen und beurteilen.

Ab Frühjahr 2017 lieferbar

# Gesellschaften im Wandel

Das neue Lehrmittel  
für Geschichte und Politik  
für die Sekundarstufe I



Das zeitgemässe und komplett neu entwickelte Stufenlehrmittel für Geschichte und politische Bildung bietet spannende Sichtweisen auf die Vergangenheit und Gegenwart.

«Gesellschaften im Wandel» lädt Jugendliche ein, den Wandel der Welt und der Schweiz zu entdecken.

[www.gesellschaftenimwandel.ch](http://www.gesellschaftenimwandel.ch)



Fächer	Anzahl Lektionen pro Woche		
	1. Oberstufe	2. Oberstufe	Total 1./2. Oberstufe
Deutsch	4	4	
Englisch	3	3	
Französisch	5	4	
Mathematik	5	5	
Natur und Technik	2	2	
<b>Räume, Zeiten, Gesellschaften mit Geografie, Geschichte und Politik</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	
Wirtschaft, Arbeit, Haushalt	-	4	
Lebenskunde mit beruflicher Orientierung und Ethik, Religionen, Gemeinschaft	2	2	
Bildnerisches Gestalten	2	2	
Textiles und Technisches Gestalten	4	-	
Musik	1	1	
Bewegung und Sport	3	3	
Medien und Informatik	1	1	
Fachlektionen	-	0 - 1	
Italienisch (Wahlfach)	3 <sup>1</sup>	3 <sup>1</sup>	
<b>Total Lektionen pro Woche</b>	<b>35</b>	<b>34 - 35</b>	

Fächer	Anzahl Lektionen pro Woche	
	Pflichtfach	Wahlfach
Deutsch	4	x
Englisch		3 <sup>1</sup>
Französisch		4 <sup>2</sup>
Italienisch		x <sup>3</sup>
Mathematik	4	x
Natur und Technik	2	x
<b>Räume, Zeiten, Gesellschaften mit Geografie, Geschichte und Politik</b>	<b>2</b>	<b>x</b>
Wirtschaft, Arbeit, Haushalt	1	x
Lebenskunde mit beruflicher Orientierung und Ethik, Religionen, Gemeinschaft	1	x
Bildnerisches Gestalten		x
Textiles und Technisches Gestalten		x
Musik		x
Bewegung und Sport	3	
Medien und Informatik		x
Projektunterricht	2	
Lernatelier	2	
Themenspezifische Kurse		x

# Politische Bildung – ein eigenständiges Fach?

Bislang: Politische Bildung in der Deutschschweiz kein eigenständiges Schulfach

- **Kanton Aargau** (ab 2020/21)
  - als einziger Kanton in der Deutschschweiz führt der Aargau im dritten Oberstufenjahr (9. Klasse) das neue Fach "Politische Bildung" verbindlich ein
  - mit einer Lektion pro Woche dotiert
  - Verständnis der politischen Zusammenhänge und Prozesse gefördert werden, das für die Jugendlichen mit zunehmendem Alter an Bedeutung gewinnt
- **Kanton Tessin**: Abstimmung September 2017
  - Einführung des Fachs „Staatskunde“ an der Mittel- und Oberstufe
  - mind. 2 Stunden pro Monat mit Prüfungen und Abschlussnote

# Politische Bildung – ein eigenständiges Fach?

---

## – **Kanton Basel-Stadt** (ab 2020)

- Initiative „Ja zu einem Fach Politik“ der Jungfreisinnigen zur Stärkung der PB (2017)
- Kompromiss: kein Fach «Politische Bildung», sondern verbindliche Lektionenzahl
- Lehrplan 21 wird durch Bereich «Gesellschaft und Politik» ergänzt

## – **Kanton Uri**: Postulat zur Stärkung der Politischen Bildung im Lehrplan 21 (2019)

- Landrätin Céline Huber (CVP) fordert Einführung des Fachs „Politische Bildung“
- Regierungs- und Erziehungsrat sind gegen die Schaffung eines eigenständigen Fachs
- Urner Lehrplan 21 sei Grundlage für angemessene und wirksame Politische Bildung in der Volksschule

# Politische Bildung – ein eigenständiges Fach?

## **Befürworter**

- Alle Kinder auf allen Stufen sollten altersgerechte PB erhalten
- Umsetzung LP21: nicht zufriedenstellend
  - Integration in Fachbereich RZG
  - zu wenig Zeit für PB
  - hängt zu stark von Lehrperson ab, sind oft fachfremd
- Ausbildung der Lehrpersonen stärken

## **Gegner**

- Bund soll Kantonen keine Vorschriften machen
- Stundenpläne schon jetzt voll
- PB im LP21 stärker berücksichtigt als früher
- Angst vor politischer Indoktrination in der Schule

# 4. Ausblick

# Politische Bildung im Kanton Uri – wie weiter?

- Wie kann die Politische Bildung im Kanton Uri gestärkt werden?
- Der Urner Regierungsrat hat sich gegen ein Fach „Politische Bildung“ entschieden. Welche Alternativen gibt es zur Förderung der Politischen Bildung im Kanton Uri?
- Welche Aufgabe wird der Schule und der Lehrperson zugeschrieben im Zusammenhang mit der Politischen Bildung?
- Welche Rolle sollen ausserschulische, private Institutionen Ihrer Meinung nach spielen?

Danke für Ihre  
Aufmerksamkeit

# Literatur

■

Crotti, Claudia / Kellerhals, Katharina (2007). «Mögen sich die Rekrutenprüfungen als kräftiger Hebel für Fortschritt im Schulwesen erweisen!» PISA im 19. Jahrhundert: Die Schweizerischen Rekrutenprüfungen – Absichten und Auswirkungen. In: *Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften* 29 (1): 47-64.

Lustenberger, Werner (1996). *Pädagogische Rekrutenprüfungen: Ein Beitrag zur Schweizer Schulgeschichte*. Zürich: Verlag Rüegger.

Lötscher, Alexander / Schneider, Claudia / Ziegler, Béatrice (Hrsg.) (2016): *Reader – Was soll Politische Bildung? Elf Konzeptionen von 1799 bis heute*. Bern: hep verlag ag.

Maissen, Thomas (2010). *Geschichte der Schweiz*. Baden: hier+jetzt, Verlag für Kultur und Geschichte.

Moser, Heinz / Kost, Franz / Holdener, Walter (1978): *Zur Geschichte der politischen Bildung in der Schweiz*. Stuttgart: J. B. Metzler.

Sander, Wolfgang (Hg.) (2005): *Handbuch politische Bildung*. Wochenschauverlag.